



Fütterungshinweise für Kaninchen

Die Fütterung von Kaninchen stellt mit zunehmendem Angebot an Fertigprodukten ein immer größer werdendes Problem dar.

Im Gegensatz zu den im Handel erhältlichen Futtermitteln für Hund und Katze, die in der Regel sehr gut auf deren Bedarf abgestimmt sind, sind die meisten Futtermitteln für Heimtiere mehr auf Kommerz als auf den Bedarf der Tiere abgestimmt. Die Inhaltsstoffe entsprechen in den wenigsten Fällen den artgerechten Erfordernissen. Energie- und Mineralstoffgehalte (besonders Calcium) sind zu hoch, Rohfaser- und Strukturgehalte hingegen deutlich zu niedrig. Nicht die Inhaltsstoffe bestimmen die Farbe, sondern Farbstoffe um somit den Kunden "Kind" mehr anzusprechen. Folge der falschen Ernährung sind vor allem Zahn- und Verdauungsprobleme.

In freier Natur ernähren sich Kaninchen von Gräsern, Kräutern und Blättern verschiedener Gemüsepflanzen. Wasser nehmen sie dabei überwiegend in Form von Tautropfen auf. Nicht zum Nahrungsspektrum wildlebender Kaninchen zählen hingegen Getreidekörner (weder Weizen noch Roggen, Hafer oder Gerste). Diese sind in der Natur immer nur über eine geringe Zeitspanne verfügbar (Sommer) und mit einer Höhe von ca. einem Meter für Wildkaninchen nicht zu erreichen. Sinnvoll wäre diese Art von Futter (sehr stärkereich und zellulosearm) zudem nur in den Wintermonaten als Energiereserve. In freier Wildbahn finden sich weder Kraftfutter noch Knabberstangen oder eines der anderen im Handel erhältliche Futtermittel, die in der Regel viel zu energie- und calciumreich sind, während der für die Kaninchen lebenswichtige Rohfaseranteil (große Bedeutung für Verdauung und Zahnabrieb) deutlich zu niedrig ist..



Die **Zähne** eines Kaninchens wachsen ein Leben lang (ca. einen bis 1,8 Millimeter / Woche) und werden bei artgerechter Fütterung auch entsprechend abgerieben, d.h. die Zahnlänge ist im Normalfall annähernd konstant. Ursache für überlange Zähne sind genetisch bedingte Zahnfehlstellungen sowie Haltungs- und Fütterungsfehler. Wichtig für den Zahnabrieb ist die **Konsistenz der Nahrung** (Rohfasergehalt um 18 Prozent) und die **Dauer der Futteraufnahme**. Trockenfutter beispielsweise ist viel zu weich, um die Zähne abnutzen zu können, enthält zu viel Energie und ist so schnell gefressen, dass die Tiere den Rest des Tages Langeweile haben. Ein Hinweis auf Zahnprobleme können verminderte Futteraufnahme, Abmagerung, Durchfall und Speicheln sein.

Bitte bedenken Sie, dass Kaninchen **24 Stunden Zugang zum Futter** haben müssen. Da ihre Magen-Darmmuskulatur nicht so kräftig ist wie z.B. die von Hund und Katze, wird die Nahrung nur dann weiter transportiert, wenn von vorne regelmäßig neue Nahrung nachgeschoben wird. Daher darf man ein Kaninchen auch vor einer Operation nicht hungern lassen und sollte ihm nach der Narkose schnellstmöglich wieder Zugang zum Futter gewähren. Bei längeren Hungerperioden (schon ab acht bis 24 Stunden) kommt es zum Ruhen der Nahrung im Darm und somit zum Absterben der für die Verdauung lebensnotwendigen Darmbakterien. Die Folge sind gefährliche Fehlgärungen die zur Entgleisung der Darmflora führen, was nicht selten den Tod des Tieres herbeiführen kann.

Um die Nahrung optimal verwerten zu können, nehmen Kaninchen einen Teil ihres Kotes (den Blinddarmkot) wieder auf. Diese **Koprophagie** ist für das Kaninchen lebensnotwendig. Der Blinddarmkot wird meist in den Nachtstunden abgesetzt und direkt vom After wieder aufgenommen. Er ist weicher und deutlich kleiner geformt als der übrige Kot.

Im Gegensatz zu Hund und Katze nehmen Kaninchen nicht nur so viel Calcium aus der Nahrung auf, wie gerade im Körper benötigt wird, sondern steigern die Aufnahme von Calcium über den Darm, wenn das Angebot in der Nahrung zu hoch ist. Das nicht benötigte Calcium wird dann über die Niere ausgeschieden. In Kombination mit zu wenig Flüssigkeitsaufnahme kann es zur Anreicherung von Calcium im Harn kommen. Folge davon sind häufig Harnrieser oder Harnsteine. Um einer Überversorgung von Calcium vorzubeugen, sollten Futtermittel mit einem hohen Calciumgehalt nur in Maßen gefüttert werden. (siehe: nur als 'Leckerchen' geeignete Futtermittel)

In Anlehnung an: Informationen zur Fütterung von Kaninchen von Dr. med. vet. Jutta Hein

Tierärztliche Praxis für Kleintiere
Dr. med. vet. Edda Hoffmann &
Stefanie Metzger

Karschhauser Str. 23, 40699 Erkrath
Telefon: (0 21 04) 4 60 -30 / 38
Telefax: (0 21 04) 1 38 59 86
E-Mail: info@tierarztpraxis-erkrath.de
Web: www.tierarztpraxis-erkrath.de

Terminsprechstunde
Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr
Mo., Di., Do., Fr. 15 - 18 Uhr
Mittwoch 18 - 20 Uhr
Samstag 10 - 12 Uhr



Fütterungshinweise für Kaninchen

Der geeignete Speiseplan für Ihr Kaninchen sollte wie folgt aussehen:

- täglich frisches **Wasser**
- Hauptnahrungsquelle Rohfaser: gutes, langfaseriges **Heu** (kein Luzerneheu → zu viel Ca) in einer Raufe ständig zur Verfügung, **Stroh** zur Einstreu (lebensnotwendig für die Verdauung)
- **Grün- und Nassfutter:** (Gemüse und Salat, Gras, Wildkräuter) kann und sollte immer zur Verfügung stehen, wichtig sind die Regelmäßigkeit der Fütterung (Gewöhnung) und die Qualität des Futters (welches Futter sollte nicht mehr verfüttert werden)
- **Nagematerial:** (Zweige von ungespritzten Obstbäumen) sollte immer angeboten werden, als Nagematerial nicht geeignet sind industriell hergestellte Nagehölzer (zu hart) und Nagesteine (zu hoher Ca-Gehalt, Gefahr der Harnsteinbildung)
- **Kraftfutter** sollte nicht als Hauptfuttermittel gegeben werden, sondern maximal als 'Leckerchen' (so wie bei uns Sonntagnachmittag mal ein Stück Kuchen), dabei ist ein Teelöffel Trockenfutter pro Kaninchen pro Tag mehr als ausreichend, da es viel zu energiereich ist und somit zur Verfettung des Tieres führen kann (Pelletfutter wurde ursprünglich für die Kaninchenmast entwickelt)

Geeignet zur täglichen Fütterung sind:

(bitte frisch füttern und nicht in Plastiktüten aufheben)

- **Gemüse:** Chicorée, Eisberg-, Feld-, Kopf-, Endivienalat, Zucchini, Möhrengrün, Paprika, Tomate
- **Kräuter:** Ackerdistel, Basilikum, Bohnenkraut, Breitwegerich, Brunnenkresse, Estragon, Huflattich, Kerbel, Kümmel, Majoran, Melde, Melisse, Oregano, Scharfgabe, Spitzwegerich, Vogelmiere, Zaunwicke

Geeignet, aber nur als 'Leckerchen':

(→ einmal pro Woche)

- **Gemüse:** Chinakohl, Möhre, Pastinake, Salatgurke, Spargel, Stielmus, Topinambur
- **Obst:** Apfel, Birne, Brom-, Erd-, Heidel-, Him-, Johannis-, Preiselbeeren, Trauben (zu hoher Säuregehalt, stört Balance der Darmflora, kann zu übermäßigem Hefenwachstum führen); Banane (stopft), Aprikose (Vorsicht: Kern enthält Blausäure)
- Luzerne, Weißklee, Löwenzahn, Petersilie, Kohlrabiblätter (zu hoher Ca-Gehalt, Gefahr der Harnsteinbildung)
- **Kräuter:** Brennessel, Hagebutte, Liebstöckel, Pfefferminze
- Trockenfutter

Ungeeignet, da schädlich / giftig oder zu energiereich:

- **Gemüse:** Artischocke, Aubergine, Blumenkohl, Bohnen, Brokkoli, Erbse, Grünkohl, Kartoffel, Knoblauch, Mangold, Meerrettich, Radieschen, Rettich, Rosenkohl, rote Beete, Rotkohl, Sojabohne, Spinat, Weißkohl, Wirsing
- **Kräuter:** Beifuß, Gänseblümchen, Arnika, Beerenklau, Baldrian, Beinwell, Gartenkresse, Johanniskraut, Lavendel, Lorbeer, Lungenkraut, Rosmarin, Salbei, Sauerampfer, Schnittlauch, Sonnenblume, Thymian, Wermut
- **Obst:** Avocado, Dattel, Holunder, Kokosnuss, Mango, Pflaume, Rhabarber, Stachelbeere, Zitrone
- **Getreide und Nüsse:** Hirse, Leinsamen, Sonnenblumenkerne, Sesam, Cashewnuss, Erd-, Hasel-, Para-, Walnuss, Pinienkerne
- Joghurtdrops

Bildeigentum: Tierärztliche Praxis für Kleintiere Dr. Hoffmann und Metzger

In Anlehnung an: Informationen zur Fütterung von Kaninchen von Dr. med. vet. Jutta Hein

Tierärztliche Praxis für Kleintiere
Dr. med. vet. Edda Hoffmann &
Stefanie Metzger

Karschhauser Str. 23, 40699 Erkrath
Telefon: (0 21 04) 4 60 -30 / 38
Telefax: (0 21 04) 1 38 59 86
E-Mail: info@tierarztpraxis-erkrath.de
Web: www.tierarztpraxis-erkrath.de

Terminsprechstunde
Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr
Mo., Di., Do., Fr. 15 - 18 Uhr
Mittwoch 18 - 20 Uhr
Samstag 10 - 12 Uhr